

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unerhörte: wie hier so ohne Besinnen alle alles geben; die Arbeit, das Handwerk, Gewerbe und Technik jeder Art ihre letzte Kraft, ihre höchsten Leistungen, ihren reichsten Gewinn, das Land die Frucht seiner Felder und Milch und Fleisch seiner Herden, Wissenschaft und Kunst die Früchte auch der edelsten geistigen Ausaat — aber das Kostbarste von allem schenkt verschwenderisch die Liebe: den Gatten das Weib, den Geliebten die Braut, die Mutter den Sohn — alle tragen, was sie nur haben, herbei zu einem Opferbrand, wie noch keiner zum Himmel emporgelodert ist. Und in einer Erkenntnis, einem Empfinden, einem Wollen stehen um den Altar die eben noch heftig Streitenden, scheinbar nach allen Winden Auseinanderstrebenden; verwundert selbst, betroffen, im tiefsten bewegt, erschüttert von dem Neuen, das auf einmal über sie gekommen ist wie ein Heiliges aus rätselvollen Ewigkeiten, wie das Geheiß eines mehr als irdischen Willens, dem man nur mit jeder Faser sich hingeben kann ohne Sparen, verzichtend auf jedes eigene Wünschen und Sehnen, weggerissen über alle Schlünde der Gefahr, alle Klüfte innerer Gegensätze, über sich selbst, hinan zu jeder Höhe. Und das dennoch nicht in einem besinnungslosen Rausch der Begeisterung. Wie hielte der wohlstand dem nun schon halbjährigen Stellungskampf im Schützengraben, dem kalt entschlossenen Aus-hungerungssystem, das unser bitterster Feind als